



STIFTUNG  
SCHWEIZER HILFSWERK 

## In dieser Ausgabe

SERBIEN:   
ERFOLGREICH MIT BILDUNG GEGEN ARMUT

UKRAINE:  
HELFE, WO SICH KAUM EINER HINWAGT

SCHWEIZ:  
ÜBERBLICK AKTIVITÄTEN 2023



## NAHRUNGSMITTEL ...

... sind der Grundstein für Lebenskraft und Mut. Beim Essen geht es schnell an die Substanz. Freiwillig auf Nahrung zu verzichten ist nicht mit echtem Hungern zu vergleichen. Eine Mutter oder ein Vater, die nicht wissen, wie sie ihre Kinder ernähren können, stehen schnell am Abgrund der Verzweiflung. Darum ist unser Paketdienst allzeit unser wichtigster Nothilfedienst. Erst wenn die Sorge ums tägliche Brot wegfällt, ist der Weg frei für Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe.

Vielen Dank an alle OEM-Freunde, die mit nur vierzig Franken oder Euro pro Monat, eine ganze Familie in Armut, mit dem Nötigsten versorgen.

# IMPRESSUM

Stiftung Osteuropa Mission Schweiz

Missionsleitung: Eelco de Boer

Postfach, 8344 Bärenswil

Tel.: 044 932 79 13

Webseite: oemch.ch

E-Mail: info@oemch.ch

## Inhalt und Mitgestaltung aller Medien:

Sarah-Melanie Garcia

IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4

BIC: POFICHBEXX



→ Spenden an unser  
Hilfswerk sind Steuer-  
abzugsberechtigt.

## Sammelstellen für Kleider und Hilfsgüter

- Fam. G. Schmid, Im Lindhof 12,  
**8617 Mönchaltorf**, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. G. Schmid, Bertschikerstr. 6,  
**8625 Gossau ZH**, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. J. u. N. Albisser, Hohenklingenstr. 21,  
**8049 Zürich**, Tel.: 079 406 54 20
- Fam. H. und S. Schmid, Rüssel 1  
**8633 Wolfhausen**, Tel.: 055 210 39 18  
Achtung: PLZ und Ort für Navigationssystem  
8645 Jona
- Fam. A. Scherrer, Bennenmoos 1049,  
**9613 Mühlrüti SG** Tel.: 071 994 90 55
- Lifechurch Sekretariat: David Stricker  
Sonnmatstrasse 7,  
**9532 Rickenbach TG** / Tel. 071 920 05 60

## Osteuropa Mission Eggingen e.V.

### Region Süddeutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,

79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,

E-Mail: gaeng.daniela@gmx.de

IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51

Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung Kleider  
und Hilfsgüter entgegen.

### Partnerorganisationen:

Hilfswerk f. Rumänien, H. Hofmann Schweiz

Osteuropa Mission Eggingen e.V. Deutschland

Osteuropa Mission Österreich

Osteuropa Misjonen Norwegen

Kelet-Európa Misszió Ungarn

Haus der Hoffnung Rumänien

Az Úr menedék Rumänien

Fundatia Building Bridges Rumänien

Wostotschno-Ewropeickaja Missija Ukraine

Istocno Evropska Misija Serbien

Eastern European Mission Kosova

Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropa Mission ist ein unabhängiges  
christliches Hilfswerk, das in Osteuropa mate-  
rielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter  
erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbei-  
trag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten.  
Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter  
Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Be-  
legexemplare.

Unsere Einnahmen und Ausgaben werden jähr-  
lich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf  
Anfrage gewähren wir Einsicht in die Prüfungs-  
berichte.

# LIEBE MISSIONSFREUNDE

„Lebt in der Liebe, gleich wie Christus uns geliebt und sich selbst für uns als  
Gabe und Opfer gegeben hat.“ Epheser 5,2

## LIEBE

Es gibt wohl kaum ein vergleichba-  
res Wort wie das Wort: "Liebe". Ein  
Wort, das bei uns viele kontrover-  
se Emotionen auslöst. Es herrscht  
zwar im Allgemeinen Einigkeit darü-  
ber, dass die Liebe das Höchste und  
Schönste ist, was einem Menschen  
widerfahren kann, doch lassen Miss-  
brauch und leichtfertiger Umgang  
dieses Wort auch oft abgedroschen  
erscheinen. Es lässt sich so man-  
ches unter dem Thema "Liebe" ver-  
markten und in allen möglichen Va-  
riationen verkaufen.

In den Medien und der Öffentlichkeit  
kommt uns einiges unter dem Begriff  
"Liebe" entgegen, das allein auf Se-  
xualität und Erotik ausgerichtet ist.  
Unsere Welt wird, entgegen manch  
beschönigender Reden in Politik und  
Gesellschaft, doch vom Egoismus  
des Menschen geprägt. Menschliche  
Liebe ist ebenso egoistisch. Sie  
reicht leider häufig nur so weit, wie  
sie mit unseren eigenen Vorstellun-  
gen und Wünschen übereinstimmt.  
Wird dieser Rahmen gesprengt,  
stösst der Mensch schnell an die  
Grenzen seiner Liebe. Ganz anders  
ist die Liebe, die von Gott kommt. Sie  
ist: „... langmütig und freundlich [...] Sie  
sucht nicht ihren eigenen Vorteil  
[...] Sie verträgt alles, sie glaubt al-  
les, sie hofft alles, sie duldet alles.“  
(1Kor 13,4-7)

Das lebendige Wort Gottes zeugt  
von dieser echten Liebe als höchste  
Lebenskraft "Made in Heaven" (im  
Himmel gemacht). Sie ist rein wie  
hochkarätiges Gold. Gott will unser  
Bestes und unser höchstes Glück!  
Durch die Hingabe Seines eigenen  
"Ichs", in der Person seines geliebten  
Sohnes Jesus Christus, gab Er alles,  
um mit uns Menschen Gemeinschaft  
zu haben. Das ist Sein innigster  
Wunsch und höchstes Glück! Er hat  
uns zuerst geliebt und wir dürfen Ihn  
wieder lieben und Ihm allein die Ehre  
geben. Aber wo und wie kann diese  
Liebe gedeihen, was können wir von  
unserer Seite aus tun? Wir müssen  
in einem ersten Schritt, diese Liebe  
Gottes für uns selbst annehmen.

Das ist ein Grundrecht und eine Not-  
wendigkeit, um Gott zu begegnen  
und Seine Liebe und Treue zu erfah-  
ren, egal ob dies im "stillen Kämmer-  
lein" oder in der Gemeinschaft mit  
anderen Christen geschieht.

Ausserdem ist es wichtig, keine fal-  
schen Ideale zu haben, stattdessen  
Gottes Wort zu verinnerlichen. Die  
höchste Kraft auf Erden ist das le-  
bendige Wort Gottes. Dieser Kraft-  
strom muss in uns hinein! Liebe und  
Treue quellen daraus hervor und sind  
charakteristisch für Gott und echten  
christlichen Umgang mit den Mitmen-  
schen. Dankbarkeit, gegenseitige  
Achtung und Hilfsbereitschaft sind  
weitere äussere Merkmale einer bibli-  
schen Einstellung und Motivation.

„Nie sollen Liebe und Treue dich ver-  
lassen; binde sie dir um den Hals,  
schreib sie auf die Tafel deines Her-  
zens! Dann erlangst du Gunst und  
Beifall bei Gott und den Menschen.“  
(Sprüche 3:33)

Als Christen haben wir einen Auftrag  
in dieser Welt und dazu gibt es viele  
Möglichkeiten. Zurzeit wird Osteuro-  
pa von Überschwemmungen, Krieg  
und politischen Unruhen heimge-  
sucht. Die Menschen brauchen Er-  
mutigung, wir können Hoffnung und  
Hilfe bringen. Liebe heisst auch, mit  
denen zu teilen, die in Not und Armut  
leben.

In dieser Liebe verbunden, grüsse ich  
alle Missionsfreunde und danke herz-  
lich für die Hilfe und Unterstützung,  
die wir an die Bedürftigen weiterge-  
ben dürfen.



Eelco de Boer  
Missionsleiter OEM Schweiz

# UKRAINE: HELFEN, WO SICH KAUM EINER HINWAGT



*Mitarbeiter Gertjan berichtet von seinem Besuch bei Pfarrer Leonid nahe der Kriegsfront:*

„Tanya und ich haben Pakrowsk besucht. Diese Stadt steht derzeit an vorderster Kriegsfront. Pfarrer Leonid besitzt dort ein grosses Kirchengebäude. In dieser Kirche gab es früher ein Kinderheim und in den Nebengebäuden ein Rehabilitationszentrum. Jetzt ist alles von Flüchtlingen besetzt, die noch weiter vom Osten des Landes herkommen. Ein paar Kinder vom Heim sind auch noch da, aber die meisten wurden natürlich bereits in die Karpaten-Region evakuiert. Leonid geht derweil unermüdlich hin und her in den zerstörten Gebieten, um so viel wie möglich zu helfen. Er erzählte uns von einigen Separatisten, die in der Nachbarschaft leben. Sie versuchen immer wieder ihn zum Aufgeben zu zwingen, indem sie drohen seine Position an die Russen zu verraten, damit diese ihn töten. Doch Leonid lässt sich nicht einschüchtern, obwohl er sich der Gefahr genau bewusst ist. Das hat mich beeindruckt.

In den von Russen besetzten Gebieten leiden vor allem evangelische Gemeinden unter Verfolgung. Akzeptiert wird nur die russisch-orthodoxe Kirche. Evangelische werden getötet oder gefoltert, (*wie Bekannte von uns bereits durchmachen mussten*). Gerade als wir vor wenigen Tagen zu Besuch waren, kam es erneut zu einem Angriff auf die Stadt. Dabei wurden 45 Menschen ins Krankenhaus eingeliefert, 12 davon in kritischem Zustand. Wir sind dankbar für den Schutz des Herrn bis heute, dennoch setzen Tanya die Geräusche des Krieges schwer zu. Es erinnert sie permanent an die Gefahr, in der sich ihr Sohn befindet, der Militärdienst an der Front leistet. Er lebt unter harten Bedingungen. Die Menschen hier sind verängstigt. Sie versuchen, in unterirdischen Bunkern zu schlafen und zu arbeiten. Nur Pfarrer Leonid lässt sich durch nichts aufhalten. Sein Glaube ist bemerkenswert und ebenso die Art und Weise, wie der Herr ihm hilft.

Auf Pfarrer Leonids Kirchengrundstück leben mehrere betagte Frauen, die aus anderen Städten evakuiert wurden. Einige sogar aus Vuhledar, wo schwere Kämpfe stattgefunden haben. Sie können nirgendwo sonst hingehen und sie sind überaus froh, dass Leonid sie aufgenommen hat.

Sie mögen seine Kirche, weil es dort Ziegen und Hühner gibt, einen grossen Garten und ausserdem immer viel los ist. Dieses Leben in Gemeinschaft hat Dorfcharakter, ähnlich in der Art wie sie es gewohnt waren. Sie besitzen zwar nur noch ein Bett zum Ausruhen, aber sie haben einander zum Reden. Unsere Spende ermöglichte es, ihnen und den Kindern ausreichend Essen zu geben. Auch die Transportkosten sind mit den Spenden, die wir bringen konnten, abgedeckt. Wir haben einen beträchtlichen Betrag für die Arbeit mit den Flüchtlingen hinterlassen, denn viele grosse humanitäre Organisationen verteilen ihre Hilfe nicht bis so weit in den Osten. So weit gehen nur einige wenige Mutige, wie Pfarrer Leonid. Wir staunen über sein Herz voller Nächstenliebe und seine enorme Ausdauer. Es ist offensichtlich, dass Gott mit ihm ist, denn er hat schon viel ungläubliche Bewahrungen erlebt.



Wir beten, dass Leonid sein Werk hoffentlich bis zum Schluss ausführen kann, denn nicht alle Menschen können in den Westen oder den Süden flüchten. Es ist nötig, so vielen wie möglich das Überleben im eigenen Land zu ermöglichen. Gruss, Gertjan.“

*Ein grosses Merci an alle, die mit ihrer Hilfe zu diesem Dienst beitragen!*

*Viele Menschen in der Ukraine benötigen heute eher noch mehr Hilfe als vorher. Wenn Sie dran bleiben, können auch wir weiter machen. Vermerken Sie "Ukraine-Hilfe".*

*Herzlichen Dank! ♥*

**Jetzt mit TWINT**



Referenzierter Code

**für Ukraine-Hilfe**



# ÜBERBLICK AKTIVITÄTEN & FINANZEN OEMCH 2023



**Einsatzgebiete:** Ungarn, Serbien, Ukraine, Rumänien, Kosovo, Albanien, Georgien

**62%** CHF 771'051



#### Nothilfe & allgemeine Hilfsprojekte

Das beinhaltet Ausgaben für: Lebensmittelhilfe, Familienhilfe, Bau- und Reparaturkosten, Transportkosten, Krankenhauskosten, Medis, etc.

**19%** CHF 240'493



#### Patenschaften & Kinderhilfe

Das beinhaltet den allgemeinen Aufwand und die Zahlungen für Patenschaften, sowie Kinderlager und Schulmaterial.

**10%** CHF 128'170



#### Öffentlichkeitsarbeit

Das beinhaltet alle Ausgaben im Bereich Marketing und Redaktion, wie Druck, Versand, Grafikprogramme und Lohnanteile.

**9%** CHF 105'263



#### Verwaltung

Das beinhaltet Büromaterial, Infrastruktur, Anbieterverträge, Internet, Telefon, Raummieten, Lohnanteile und Kontospesen.

**100%**



#### Motivation

Die Hilfe und Betreuung von Menschen in Not geschieht durch unsere einheimischen Partner, die überwiegend ehrenamtlich arbeiten.



## MISSIONSLEITER

Eelco & Elsbeth de Boer

Seit 55 Jahren ehrenamtlich im Dienst der Osteuropa-Mission.

## ANZAHL MITARBEITER

Aus 11 Ländern  
West- und Osteuropa



Bezahlte Teilzeitangestellte  
**23**

Ehrenamtliche  
**196**

Rund 70 davon sind reguläre Helfer teils seit Jahrzehnten.

✉ Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne elektronisch unsere detaillierte Tabellenliste.

ERFOLGREICH MIT:

# BILDUNG GEGEN ARMUT



MEHR ZUM SCHULPROJEKT  
SERBIEN FINDEN SIE AUF:

[oemch.ch](http://oemch.ch)

## SERBIEN: DIE KINDER GEBEN UNS VIEL ZURÜCK!

*Unsere Lehrerinnen erleben, was geschieht, wenn der Erfolg fast zu gross wird. Fürs neue Semester benötigen sie Unterstützung im Lehrkörper, damit sie die hohe Qualität halten können. Lehrerin Hanna (Foto unten links), schreibt:*

„Dieses letzte Semester haben wir viele neue Erfahrungen mit den Kindern gesammelt. Wer von den Kids regelmässig zur Nachhilfe kam, machte dank seiner/ihrer Ausdauer, die grössten Fortschritte, wie beispielsweise Pablo aus der 6. Klasse. Er hatte Probleme mit Mathe und bekam allgemein schlechte Noten. Als wir aber anfangen mit ihm zu üben, bestand er alle Prüfungen. Wir haben uns mit ihm über seinen Erfolg gefreut. Ende Schuljahr bekam er insgesamt eine sehr gute Note! Gott sei Lob und Ehre! Ein anderer Junge, der uns beeindruckt hat, war Martin. Er kam in die erste Klasse. Als wir ihn aufnahmen, erfuhren wir, dass seine Eltern ihn verlassen haben. Er lebt jetzt bei den Grosseltern. Anfangs war er sehr schüchtern, wollte nichts essen, hatte aber immer viele Fragen. Jetzt ist er ein sehr lebhaftes Kind, das nicht lange stillsitzen kann. Wir kommen ihm entgegen, indem wir ihn nach jedem Aufgabenblock, den er löst, kurz zur Belohnung draussen spielen lassen. Das motiviert ihn und er macht gute Fortschritte. Meist will er gar nicht mehr nach



Hause. Einmal fragte er mich, ob meine Mutter mich liebt. Als ich es ihm bejahete, wurde mir klar, dass er vielleicht nicht weiss, wie sich das anfühlt. Ein anderes Problem, ist, dass einige der Kinder immer noch stehlen. Das stellt uns ständig neu vor Herausforderungen.

Lehrerin Renata (Foto rechts), die seit Jahren zusätzlich Köchin in unserer Suppenküche ist, serviert täglich Mahlzeiten für die Kinder. Es ist viel Arbeit, doch wir sehen, dass stimmt, was geschrieben steht, nämlich, dass je mehr man gibt, desto mehr erhält man am Ende zurück: *‘Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfliessendes Mass wird man in euren Schoss geben; denn eben mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.’* Lukas 6,38.

Wir gaben den Kindern unsere Zeit, einen sicheren Ort, unser Wissen, Gottes Liebe, Schulmaterial, Sandwiches und Tee und bekamen viel Lachen, Liebe und Umarmungen zurück. Wir beten, dass das, was sie hier erleben und lernen, sie dazu anspornt, sich im Leben immer zu bemühen. In der Erinnerung darauf, dass es sich für sie lohnt; dass sie selbst auch Erfolg haben können. Ja, wir hoffen, dass sie eines Tages zurückblicken und erkennen, dass es wichtig war, sich hinzusetzen und zu pauken. Nur so werden sie unabhängig und können sich im Leben wehren; anders als die meisten ihrer Eltern, die beispielsweise kein Dokument der Behörde lesen, geschweige verstehen können.



Die Kehrseite vom Erfolg mit dem Nachhilfeunterricht ist, dass wir langsam an unsere Grenzen kommen. Wir brauchen dringend noch eine Lehrkraft, denn diese speziellen Kinder sind überaus lebhaft. Bitte betet mit uns für Hilfskräfte. Denn in der kalten Jahreszeit, die nächstes Semester kommt, rechnen wir mit noch mehr Schüler/-innen!“ 😊

*Wenn Sie dieses segensreiche Projekt unterstützen möchten, dann beten Sie für gute Hilfskräfte und/oder spenden Sie mit dem Vermerk: "Schulprojekt-Serbien".*

Vielen Dank!



## NOTHILFE

### SCHWARZER SCHIMMEL UND BLINDHEIT



CHF/EUR 8'500. Ein guter Preis angesichts der grossen Arbeit und aller Materialien. Leider hat die Familie, die unter dem Existenzminimum lebt, keine Ersparnisse und können nicht mehr als 500.- Euro dazu beitragen. Dieses Geld war eigentlich für die Tochter und den Sohn gedacht. Wir möchten nicht, dass die Kinder alles verlieren, sondern vielmehr helfen, dass sie noch vor Wintereinbruch in ein sicheres, trockenes und warmes zu Hause zurückkehren können.“

*Möchten Sie Sanyis Familie helfen, bevor sie alles verlieren? Dann vermerken Sie: "Bauprojekt Sanyi".*

*Vielen Dank! ♥*

*Ein Vater von zwei Kindern erblindete vollständig und muss in gefährlichem Schimmel leben. Norbert, Leiter OEM Ungarn, schreibt:*

„Sanyi hatte schon immer Probleme mit den Augen, doch jetzt ist der Vater von zwei Kindern vollständig erblindet und hat darüber seine Arbeitsstelle in der Schokoladenfabrik verloren. Ein hartes Schicksal, und wie so oft schlägt es dann zu, wenn es von den Umständen her am wenigsten passt. Die Familie lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen. Bislang kamen sie aber über die Runden. Das kleine Haus haben sie vor drei Jahren gekauft und sich sehr über ihr Eigenheim gefreut - doch es ist eine Schimmelfalle! Als unsere Mitarbeiter den vielen schwarzen Schimmel sahen, haben sie die Familie sofort ausquartiert. Jetzt haben wir Spezialisten gefunden, die das Haus entkernen und die fehlerhafte Isolierung korrigieren können für



**Brennholz**

Eine Fuhre kostet CHF/Euro 100.- und reicht für ca. 1-2 Monate. Dringend nötig für den Winter!  
Wärmstens empfohlen!





**Paketaktion**  
Den Hunger bekämpfen

Lebensmittel spenden?  
Pro Paket CHF/Euro 40.-

- ✓ lokal zusammengestellt
- ✓ keine Transportkosten
- ✓ fördert den Ortsmarkt
- ✓ mehr für weniger Geld
- ✓ Verteilung durch örtliche Mitarbeiter



Machen Sie mit?  
Dann vermerken Sie:  
"Paketaktion".



↳ Oder nutzen Sie TWINT.

**Jetzt mit TWINT**




Referenzierter QR-Code  
**wo am Nötigsten**



**Jetzt mit TWINT**




Referenzierter QR-Code  
**für Familienhilfefonds**